

9. Juni 2017

Keine religiöse Show

Fronleichnam

Am kommenden Donnerstag feiern wir Fronleichnam, das Fest im Kirchenjahr, das mit viel Brauchtum und Traditionen verbunden ist.

Gegenwart Christi

Was aber heisst Fronleichnam? Ein Wort, das wohl nur wenige erklären können. Das Wort "Fronleichnam" stammt aus dem Mittelhochdeutschen und setzt sich aus "vron" (Herr) und "lichnam" (lebendiger Leib) zusammen. Das Fest hat also nichts mit der Leiche Jesu zu tun, sondern die Kirche verehrt an diesem Tag das Altarsakramentes, in dem Gott in der Gestalt des konsekrierten, verwandelten Brotes wirklich und bleibend unter uns gegenwärtig ist. Eigentlich wäre der Gründonnerstag der geeignetste Zeitpunkt für Fronleichnam gewesen. Doch wegen der stillen Karwoche, zu der fröhliche Strassenumzüge nicht passen, wählte man den zweiten Donnerstag nach Pfingsten als Datum. Da wird die bleibende Gegenwart Christi im Sakrament in festlicher Freude gefeiert.



Bildlegende : An Fronleichnam tragen wir den lebendigen Christus durch die Strassen unserer Dörfer und Städte.

Keine Folklore

Schon im 13. Jahrhundert war es üblich, vier Altäre draussen aufzubauen, und zwar in den vier Himmelsrichtungen - als Sinnbild für die vier Evangelisten: Johannes, Lukas, Markus und Matthäus. Der Priester liest an jedem Altar einen Abschnitt aus einem der Evangelien. Der Pfarrer von Salgesch und Varen, Robert Imseng, schreibt dazu: „Die damit verbundene Prozession ist nicht ein alljährlich wiederkehrendes Sich-selbst-zur-Schaustellen in schmucken Uniformen und Trachten, das wäre nur Folklore. Als pilgerndes und betendes Volk Gottes und nicht als flanierende und plaudernde Statisten machen wir uns um Glauben auf den Weg, gehen aus der Kirche hinaus und tragen den lebendeigen Leid des Herrn dorthin, wo wir Tag für Tag leben, arbeiten, uns sorgen und mühen. Wir unterstreichen damit für alle sichtbar und erfahrbar unsere Gemeinschaft mit dem eucharistischen Herrn“.

Jesu Fleisch essen?

Pfarrer Imseng schreibt weiter: „Die frühere lateinische Festbezeichnung lautete: ‚Festum Ss. Corporis Christi‘ – ‚Fest des Heiligsten Leibes Christi‘ und das Neue Messbuch hat diesen Namen noch erweitert in ‚Hochfest des Leibes und Blutes Christi‘. Das Wort Jesu ‚vom Fleisch essen und Blut trinken‘, wirkt für viele, damals wie heute, verstörend und verwirrend. Aus Fleisch und Blut besteht der Mensch, sichtbar, greifbar und erfahrbar. Dieses eine Wort Jesu kann dahin gedeutet werden, dass Jesus nicht als ein Geist wahrgenommen, sondern voll und ganz unter uns ist und von uns ‚aufgenommen‘ werden will. Immer mehr aber neigen heute viele dazu, nur noch das von Jesus und seiner Botschaft anzunehmen, was ihnen genehm ist oder sie nicht zu viel fordert bzw. überfordert.“

Wenn Jesus voll und ganz, d.h. mit Leib und Blut, bei uns und für uns da sein will, könnte das Fronleichnamfest auch für uns eine Aufforderung sein, es ihm gleich zu tun, indem wir an diesem Tag in der Öffentlichkeit voll und ganz für ihn Zeugnis ablegen – also kein halbherziges Dabeisein, kein oberflächliches Bekenntnis, keine religiöse Show, keine inhaltslose Frömmigkeitsübung und kein über die Jahre eingefahrener Umzug.

Wir brauchen Jesus, und Jesus braucht uns! Er lebt von unserem kraftvollen Zeugnis, und wir werden dazu durch seine lebendige Gegenwart unter uns gestärkt“.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Wort-Gottes-Feier im Notfall

Wenn die Pfarrei sich am Sonntag versammelt hat und der Priester oder die Person, die der Wort-Gottes-Feier vorstehen sollte, überraschend ausfällt, soll eine einfache Wort-Gottes-Feier ohne Kommunionsspendung stattfinden. Eine Hilfe bietet ein Heft mit Ablauf, vollständig ausformulierten Texten und Liedvorschlägen. Es sollte in jeder Sakristei in mehreren Exemplaren vorhanden sein, damit die vorstehende Person, der oder die Kirchenmusikerin und weitere Beteiligte sich während der Feier daran orientieren können. Ein Dreierpaket kann zum Preis von Fr. 10.00 bezogen werden unter www.liturgie.ch/buecher/buchshop/aktuelle-buecher/1029-wort-gottes-feier-notfall-schweiz-2

„Kirche - Kunst – Kultur“

Die Fachstelle Katechese unseres Bistums und bietet am Samstag/Sonntag, 16./17. September gemeinsam mit der Deutschfreiburger Fachstelle Katechese für alle Katechetisch Tätigen aller Stufen und ihre Partner/innen eine Bildungsreise zum Thema „Kirche - Kunst – Kultur“ an. Diese Reise führt ins Goms, das durch die Schönheit der vielen Kirchen und Kapellen besticht. Kunsthistorische Impulse, Einblicke in die Arbeit einer Restauratorin sowie Methoden und Material zur Kirchenraumpädagogik sensibilisieren für die „Sakrallandschaft“ des Goms. Gemeinsames Gottesdienstfeiern und ein Orgelkonzert runden die Bildungsreise ab. Eine Anmeldung dafür ist bis am 30. Juni erbeten an die Fachstelle Katechese in Visp (katechese@cath-vs.ch).

KID/pm